

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liv Ullmann
Briefe an mein Enkelkind
 Langen Müller-Verlag
 München, 156 S., Fr. 27.50

Liv Ullmann, Schauspielerin, Regisseurin und Lebensgefährtin von Ingmar Bergman, hat sich seit Beginn ihrer Karriere für bedürftige Kinder eingesetzt und ist seit 1980 Sonderbotschafterin des Kinderhilfswerks Unicef. Sie hat nun dieses Buch herausgegeben, dessen gesamtes Honorar der «Woman's Commission for Refugee Women and Children» zukommt. Allerdings stammen die Briefe nicht von Liv Ullmann selbst, vielmehr kommen einige namhafte Autoren und Autorinnen zu Wort. Diese äussern zum Teil recht offen und ehrlich ihre Gedanken und Wünsche an die kommende Generation. Obwohl sich manche dieser Briefe nicht an eigene Kinder oder Enkelkinder richten, werden doch immer ganz persönliche Meinungen offenbart. Thor Heyerdahl zum Beispiel fordert junge Menschen auf nachzuziehen, was Eltern und Grosseltern versäumt haben. Harry Belafonte lernte dank seiner Enkeltochter seine Umwelt mit andern Augen zu sehen. Und Dalai Lama überrascht mit einer warmherzigen Botschaft. Die Briefe berühren, weil sie nicht nur sehr persönlich sind, sondern auch mit viel Moral, Strenge, Liebe und Zärtlichkeit abgefasst sind. *tkb*



Verschiedene Autoren
Alles Gute zum 60. Geburtstag
 Einen herzlichen Glückwunsch zu den besten Jahren des Lebens
 Richarz Geschenkbibliothek
 CW Niemeyer, 132 S., Fr. 14.–

«Mit 60 Jahren, da fängt das Leben an, mit 60 Jahren, da hat man Spass daran, mit 60 ist noch lange nicht Schluss.» Udo Jürgens widmete dieses Lied zwar den 66jährigen, doch dürfte es auch anderen Senioren zusagen. Und so sollte der 60. Geburtstag gefeiert werden: als ganz besonderer Tag, als kostbare Erinnerung an alle Jahre, ob sie nun heiter und fröhlich oder ernst und schmerzlich waren. Je mehr Kerzen auf der Geburtstagstorte brennen, um so intensiver geniesst man die Feste, die es zu feiern gibt. Autoren wie Wilhelm Busch, Ephraim Kishon, Mark Twain oder Peter Frankfeld bringen in diesem Buch ihre ganz persönlichen Glückwünsche dar. Je nach Erlebtem, je nach Temperament erzählen sie originelle, witzige oder besinnliche Episoden aus ihrem Leben. So scheuen sie sich auch nicht, über den eigenen, kahl gewordenen Schädel heiter gelassen zu spotten. Ein Buch in grosser Schrift, dazu geschaffen, sich entspannt im bequemen Liegestuhl daran zu freuen, sich zu ergötzen und dabei in eigenen Erinnerungen zu schwelgen. *tkb*



Therese Bichsel
Schöne Schifferin
 Auf den Spuren einer aussergewöhnlichen Frau
 Zytglogge Verlag Bern,
 236 S., Fr. 39.–

Anfangs 19. Jahrhundert, als im Berner Oberland der Tourismus aufkam, lebte am Brienersee eine schöne Schifferin. Beim Rudern wurde sie von den Fremden bestaunt, verehrt und porträtiert. Dann verliebte sich ein vornehmer Neuenburger Gelehrter in sie. Doch die Heirat kam zu ihrer grossen Enttäuschung nicht zustande. Das Schicksal verstrickte sie mit einem rohen, lieblosen Oberländer Wirt. An einem stimmungsmässigen Tiefpunkt ihres Lebens, zwei Jahre nach der hart erkämpften Scheidung, während der frühere Mann sie immer wieder bedrängt, denkt sie im Buch über ihr früheres Leben nach. Wer anhand eines konkreten Falls einmal miterleben und mitfühlen möchte, was es vor nicht ganz zweihundert Jahren in unseren Breitengraden hiess, eine Frau zu sein, der ist mit Therese Bichsels Erstling «Die schöne Schifferin» gut bedient. Geschickt verknüpft die Autorin altes Recherchenmaterial mit anschaulicher Fiktion und lässt so in Elisabeth Grossmann (1795–1858) eine Frauengestalt entstehen, die in ihrem Ringen um Selbstbestimmung auch heutige Frauen spiegelt. *ny*



Heinz Pfsuchi Pfister
Ich und du
 Pfsuchi-Cartoons
 Zytglogge Verlag Bern,
 124 S., Fr. 36.–

In seinem neusten Cartoon-Buch narrt Heinz Pfister, alias Pfsuchi, mit königlichen Pointen das Ich und das Du – auf dass ein paar Steine aus der Krone fallen. Meist möchte man Pfsuchis Geschichten nicht am eigenen Leib erleben, um so mehr hat man zu lachen, lächeln und schmunzeln beim Zuschauen. Trotzdem gelingt es ihm, die oft bissigen Schlusspointen nicht in die Bösartigkeit abkippen zu lassen. Dass er nicht nur ein Meister des herzerwärmenden Homors, sondern auch der Selbstironie ist, beweist sein mit zwei Fotos angereicherter selbstverfasster Lebenslauf, der folgendermassen beginnt: «Geboren am 10. Mai 1945 in Bern im Viktoria-Spital. 8 Jahre später am gleichen Ort: Mandelschneiden. Das Narkotisieren erfolgt im Waschlappen-Äther-System und fördert meine kreative Hirnhälfte.» Auch aus der jüngeren Vergangenheit hat er Interessantes zu berichten: «Ich beginne als Cartoonist ganz gut zu (über)leben. Ich erhalte sogar Leserbriefe. Der Wichtigste: «... wenn Sie Emmentaler-Käse zeichnen, bitte ich zu beachten, dass die Löcher in diesem rund und nicht oval sind. ...» *ny*



**Dr. med. Lutz Koch
Kühler Kopf
und warme Füße**

Medicus Verlag Gesundheit,
bei Ullstein Buchverlage Berlin,
157 S., Fr. 27.50

Der Mensch hat gute Wege gefunden, um sich ausreichend vor Kälte, aber auch vor Hitze zu schützen. Er benutzt nun leider diese segensreichen technischen Errungenschaften, um das Gegenteil von Abhärtung zu erreichen. Wärmende Kleidung, gefüttertes Schuhwerk, kuschelige Federbetten und geheizte Häuser, Autos und Busse lassen es nicht mehr in ausreichendem Masse zu, dass Kaltreize bis auf die Haut dringen und dort im Sinne der Abhärtung wirksam werden. Das führt dazu, dass verschiedene Systeme im Körper nicht mehr voll einsatzfähig sind. Es entstehen Krankheiten und Beschwerden, die bei Abhärtung gar nicht erst aufgetreten wären. Das Buch «Kühler Kopf und warme Füße» ist ein einziges grosses Plädoyer für eine Abhärtung des menschlichen Wärmehaushalts. Licht, Wasser, Luft, Wärme, Kälte, Bewegung in abgestimmten Dosierungen – das sind die natürlichen und kostengünstigen Heilmittel, die der Autor Dr. med. Lutz Koch verschreibt. Übermässiges Schwitzen, Eiszapfenfüsse, kalte Schauer und auch die Grippe haben so kaum mehr eine Chance.

ny



**Elisabeth Kübler-Ross
Das Rad des Lebens**

Autobiographie
Delphi-Verlag/Droemersche
Verlagsanstalt München,
348 S., Fr. 32.50

Im Alter von 71 Jahren sagt Elisabeth Kübler-Ross, dass sie nun wahrlich gelebt hat und sie jetzt auf der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt, ihrem nahen Tod stehe. Und darauf freue sie sich. Während über 30 Jahren therapeutischer Arbeit hat sie mit Schwerkranken das Sterben und das Leben danach untersucht und hat dazu beigetragen, die Angst vor dem Tod zu lindern.

In ihrem letzten Werk steht die bedingungslose Liebe im Vordergrund. Elisabeth Kübler-Ross erzählt von ihrer Kindheit und Jugend im Zürcher Oberland (sie wurde als «Nichts von zwei Pfund» als erstes von Drillingmädchen geboren), von ihrem strengen Vater und ihrem ewigen Kampf um die eigene Identität. Schon als kleines Mädchen wehrte sie sich für die Schwachen und liess sich durch nichts und niemanden beeinflussen – auch von ihrem gestrengen Vater nicht. Jede Niederlage, jeder Schicksalsschlag liess sie stärker und selbstbewusster werden. Sie berichtet von ganz persönlichen Erlebnissen, die sie prägten und die in ihrem Leben von Bedeutung waren: vom Besuch des Konzentrationslagers Majdanek in Polen mit den in die

BÜCHERCOUPON 1-2/98

senden an ZEITLUPE, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

- Ex. Liv Ullmann
Briefe an mein Enkelkind Fr. 27.50
- Ex. Versch. Autoren
Alles Gute zum 60. Geburtstag Fr. 14.—
- Ex. Therese Bichsel
Schöne Schifferin Fr. 39.—
- Ex. Heinz Pfuschi Pfister
Ich und du, Pfuschi-Cartoons Fr. 36.—
- Ex. Dr. med. Lutz Koch
Kühler Kopf und warme Füße Fr. 27.50
- Ex. Elisabeth Kübler-Ross
Das Rad des Lebens Fr. 32.50

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

Wände gekratzten Schmetterlingen als Symbole der sich verabschiedenden Seelen, von den Interviews mit Sterbenden an der Universität von Chicago, von den eigenen Ausser-Körper-Erfahrungen und den Begegnungen mit Geistwesen sowie vom Verlust ihres Therapiezentrum in Virginia durch Brandstiftung. Alles,

was ihr im Leben widerfahren ist, hatte ihrer Meinung nach zu geschehen. Kübler-Ross hinterlässt uns mit ihrem letzten Werk eine Art Vermächtnis, das von ihrer bedingungslosen Liebe zu Kranken und Sterbenden zeugt. «Das einzige, was ewig dauert, ist die Liebe.» Ihr letzter Satz ihres letzten Buches ... tkb

Elektrovelo



ELEKTROBIKE

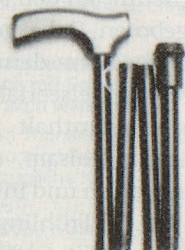
Ohne trampeln, ohne schwitzen,
ganz bequem im Sattel sitzen,
's braucht kein Benzin,
fährt ohne Lärm,
ein solches Velo hat man gern.

Auch als Dreirad erhältlich.
Kein Führerschein nötig.

Unterlagen über Tel. 061/461 74 38

Idealer faltstock

für in die Handtasche
nur Fr. 50.— (inkl. Versand)
keine Nachnahme – volles Rückgaberecht!



Nielsen, Haltenstr., 6064 Kerns
Tel./Fax 041-660 80 01